

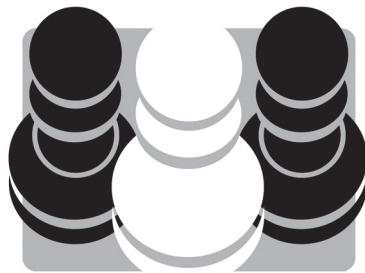
Großmeister-Repertoire 9

Grünfeld-Indisch

Band 2

Von

Boris Awruch



Quality Chess
www.qualitychess.co.uk

Vorwort

Die nach den Anfangszügen 1.d4 ♘f6 2.c4 g6 3.♗c3 d5 4.cxd5 ♗xd5 entstehende Stellung ist der Ausgangspunkt für diesen, den zweiten Band meiner Grünfeld-Serie. (Ich bin mir nicht einmal sicher, ob „Grünfeld-Verteidigung“ überhaupt der richtige Ausdruck ist.) Falls der Leser mit Band 1 noch nicht vertraut ist, werde ich noch einmal kurz die Geschichte wiedergeben, wie ich zu einem Jünger dieser wunderbaren Eröffnung geworden bin. Im Vorwort zum ersten Band schrieb ich also:

„Als ich 1995 nach Israel zog, war mein Eröffnungsrepertoire ziemlich löchrig, so dass ich mich während der ersten paar Monate dort energisch bemühte, daran zu arbeiten. Glücklicherweise schufen der Beer Sheva Verein und dessen Leiter Ilyahu Levant die bestmöglichen Voraussetzungen für diese Arbeit. Mein erster Trainer in Israel wurde Mark Zeitlin, den ich nach wie vor als ‚Grünfeldguru‘ bezeichnen würde. Außerdem erhielt ich noch große Unterstützung von Alex Huzman, einem starken Spieler, der sich vor allem einen Namen als langzeitiger Trainer von Boris Gelfand gemacht hat.

Gleich die ersten Stunden mit Mark machten mir klar, dass Grünfeld meine Eröffnung ist. Die kämpferischen und dynamischen Stellungen, die daraus hervorgehen, wie auch die Aussicht, mit den schwarzen Steinen um die Initiative zu ringen, zogen mich mit Macht an. Besonders hilfreich war, dass alle Spieler meines neuen Vereins diese Eröffnung gut kannten. So wird der Leser auch in diesem Buch viele Hinweise auf Partien von Mark Zeitlin, Alex Huzman, Alon Greenfeld, Wiktor Michalewski und Alex Finkel finden. Zu jener Zeit war der Computereinfluss noch nicht so stark, und durch unsere gemeinsame Analyse gelang es uns, viele interessante Ideen zu entdecken. Bezeichnenderweise blieb die Grünfeldverteidigung für die nächsten sechzehn Jahre meine erste Wahl gegen 1.d4, während ich gegen 1.e4 recht oft gewechselt habe.“

Im ersten Band habe ich dargelegt, wie schwer es mir fiel, gegen die Fianchetto-Variante anzukämpfen, die ich selbst im *Großmeister-Repertoire 2 – 1.d4 Band Zwei* aus Sicht von Weiß empfohlen hatte. Aber dies war nicht das einzige Mal, dass ich gegen mich selbst antreten musste. Die Hauptvariante mit 3.♗c3 d5 4.cxd5 ♗xd5 5.e4 habe ich in zahllosen Weißpartien angewandt, und ich werde mich auch weiter mit beiden Farben den interessanten Herausforderungen stellen, die diese Eröffnung bereithält. Eine meiner Lieblingswaffen mit den weißen Steinen ist das berühmte 8.♞b1-System gewesen, aber wie Sie in den Kapiteln 13-16 erfahren werden, hat Schwarz dort momentan keine Probleme, so dass ich gezwungen bin, neue Wege zu erforschen, wenn ich gegen meine Lieblingseröffnung antreten muss. Ein weiterer kritischer Kampfplatz ist das 7.♗c4-System, wogegen ich zwei unterschiedliche Strategien für Schwarz beleuchtet habe, deren Details in den Kapiteln 17-21 zu finden sind.

Dieser zweite Band vollendet mein *Großmeister-Repertoire* in der Grünfeldverteidigung. Diese phantastische Eröffnung hat mir am Brett nicht nur jede Menge Spaß bereitet, sondern auch exzellente Resultate eingebracht, und ich hoffe, dass meine zwei Bücher ihren Beitrag leisten, damit der Leser dieselben Erfahrungen machen wird.

Boris Awruch
Beer-Sheva, Juni 2011

Inhalt

Verwendete Symbole & Bibliographie 6

Verschiedene 5. Züge **1.d4 ♘f6 2.c4 g6 3.♗c3 d5 4.cxd5 ♘xd5**

| | | |
|---|-------|----|
| 1 | 5.♗f3 | 7 |
| 2 | 5.♗a4 | 19 |
| 3 | 5.♙d2 | 26 |
| 4 | 5.g3 | 41 |

Verschiedene 7. Züge **1.d4 ♘f6 2.c4 g6 3.♗c3 d5 4.cxd5 ♘xd5 5.e4 ♘xc3 6.bxc3 ♙g7**

| | | |
|---|--------|----|
| 5 | 7.♙g5 | 58 |
| 6 | 7.♙a3 | 63 |
| 7 | 7.♖a4† | 70 |
| 8 | 7.♙b5† | 79 |

1.d4 ♘f6 2.c4 g6 3.♗c3 d5 4.cxd5 ♘xd5 5.e4 ♘xc3 6.bxc3 ♙g7 7.♙e3

| | | |
|----|---------------|-----|
| 9 | Zwei Turmzüge | 90 |
| 10 | 8.♗f3 | 110 |
| 11 | 8.♖d2 | 136 |

1.d4 ♘f6 2.c4 g6 3.♗c3 d5 4.cxd5 ♘xd5 5.e4 ♘xc3 6.bxc3 ♙g7 7.♗f3

| | | |
|----|----------------------|-----|
| 12 | Verschiedene 8. Züge | 147 |
|----|----------------------|-----|

**1.d4 ♘f6 2.c4 g6 3.♗c3 d5 4.cxd5 ♘xd5 5.e4 ♘xc3 6.bxc3 ♕g7
7.♗f3 c5 8.♖b1**

| | | |
|----|---|-----|
| 13 | Verschiedene 9. Züge | 166 |
| 14 | 11. ♖d2 | 174 |
| 15 | 11. ♕d2 ♖xa2 – Einführung und andere 13. Züge | 186 |
| 16 | 13. ♕g5 | 199 |

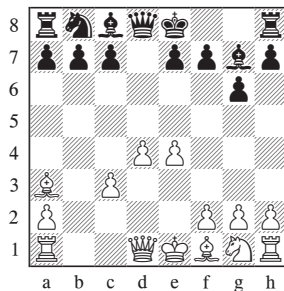
1.d4 ♘f6 2.c4 g6 3.♗c3 d5 4.cxd5 ♘xd5 5.e4 ♘xc3 6.bxc3 ♕g7 7.♕c4

| | | |
|----|------------------------------|-----|
| 17 | Verschiedene 9. und 10. Züge | 209 |
| 18 | 10... ♕g4 | 219 |
| 19 | 12. ♖b1 | 229 |
| 20 | 10... ♖c7 | 236 |
| 21 | 11... b6!? | 249 |

| | | |
|--|----------------|-----|
| | Variantenindex | 264 |
|--|----------------|-----|

Kapitel 6

Verschiedene 7. Züge



7. ♖a3

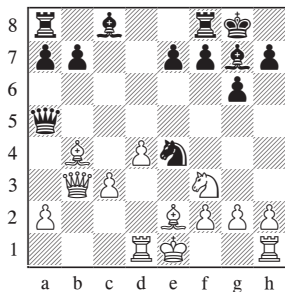
Variantenindex

1.d4 ♗f6 2.c4 g6 3.♗c3 d5 4.cxd5 ♗xd5 5.e4 ♗xc3 6.bxc3 ♖g7 7.♖a3

7...♗d7!

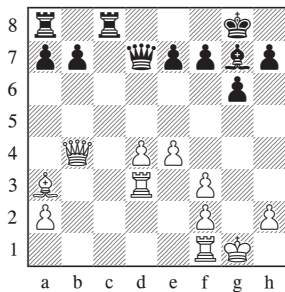
| | |
|----------------|----|
| A) 8. ♖b3 | 64 |
| B) 8. ♗f3 c5 | 65 |
| B1) 9. ♖c4 | 65 |
| B2) 9. ♖b3 0-0 | 67 |
| B21) 10. ♖d3 | 68 |
| B22) 10. ♖e2 | 68 |

A) nach 13. ♖b4



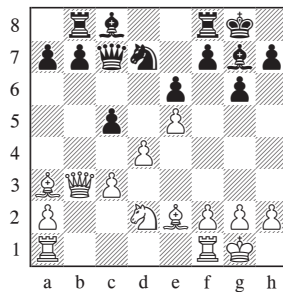
13... ♖b6!N

B1) nach 17. ♖b4



17... ♗c7N

B22) nach 13. ♗d2

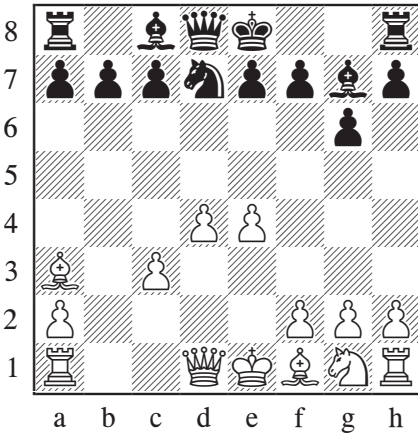


13... b5!N

1.d4 ♖f6 2.c4 g6 3.♗c3 d5 4.cxd5 ♗xd5
5.e4 ♗xc3 6.bxc3 ♕g7 7.♕a3

Eine ziemlich populäre Nebenvariante, die sich gegen ...c5 richtet.

7...♗d7!



Ein sehr konkreter Ansatz, mit dem Schwarz trotzdem ...c5 vorbereitet. Ein wichtiger Aspekt besteht darin, dass Weiß dann gezwungen wäre, auf die Drohung ...cxd4 gefolgt von ...♗a5† zu reagieren.

Wir sind an der ersten Gabelung in dieser Variante angelangt, wobei die Hauptfortsetzungen A) 8.♗b3 und B) 8.♗f3 lauten.

Andere Möglichkeiten sind:

8.♕c4 c5 9.♗b3 0–0 10.♗f3 cxd4 führt zu Variante B1.

8.♖c1 c5 9.d5. Eine interessante Idee, aber der weiße Läufer ist auf a3 eindeutig deplaciert. 9...♗a5 10.♗b3 0–0 11.♗f3, Garcia Gonzales – Lechtynsky, Cienfuegos 1985. Schwarz sollte nun 11...♗f6 12.♕d3 e6 spielen, wonach Weiß in Schwierigkeiten ist.

A) 8.♗b3 c5 9.♖d1

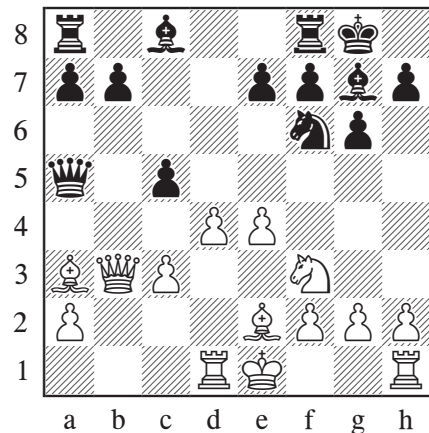
9.♕c4 0–0 10.♗f3 lenkt in B1 ein, während 9.♗f3 zu B2 führt.

9...0–0 10.♕e2

10.♗f3 ist eine weitere Zugumstellung, diesmal führt sie zur Anmerkung zu 10.♖d1 in Variante B2.

10...♗a5 11.♗f3 ♗f6!

Eine sehr starke Idee. Bevor Weiß mit seinem König flüchten kann, beginnt Schwarz den Angriff auf die Zentrumsbauern. Die Grundidee des weißen Aufbaus zeigt sich an folgender Variante: 11...cxd4 12.♕b4 ♗c7 13.cxd4 ♗f6 14.♗e3 und Weiß hatte die besseren Chancen, V. Milov – W. Michalewski, Biel 2002.



12.♕xc5

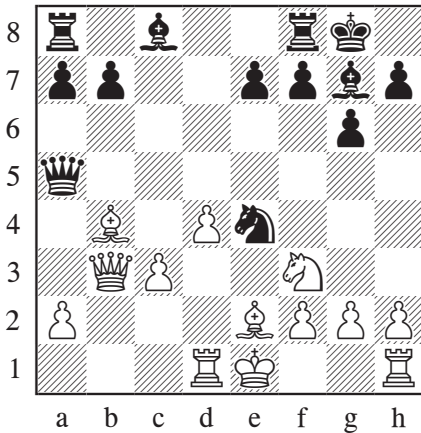
Der 11. schwarze Zug war eine Neuerung, die ich vor einigen Jahren fand, obwohl sie seitdem einige Male angewandt wurde. Hier sind einige der von mir untersuchten Varianten:

12.♗d2 cxd4 13.♕b4 (13.cxd4? ♗xe4 14.♕b4 ♗xd2?) 13...♗e5 14.cxd4 ♗xd4 15.♕xe7 ♗xe4! 16.♗xe4 ♗xe4 17.♕xf8 ♕xf8 und Schwarz hat starke Initiative für die Qualität.

12.♕d3 ♕e6! 13.♗b2 (Nach 13.d5 ♕d7 14.♖c1 ♖ac8 droht Schwarz ...c4 und hält die Initiative in der Hand. Zum Beispiel: 15.♗b2 e6 16.d6 ♕c6 17.♗d2 ♗d8 18.♕xc5 ♕xe4 und Schwarz steht gut.) 13...b6 14.0–0 ♕g4! und Schwarz hat die besseren Chancen.

12... ♖xe4 13. ♖b4

Den e-Bauern zu nehmen wäre gefährlich für Weiß: 13. ♖xe7 ♖e8 14. ♖b4 ♜c7 15. c4 (Nach 15.0-0 a5 verliert Weiß seinen c-Bauern.) 15...a5 16. ♖a3 a4 17. ♜b2 ♖g4 18.0-0 ♘g5 und Schwarz hat die Initiative.



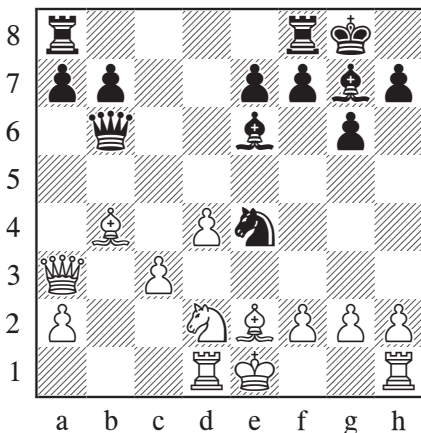
Dies geschah in De Virgilio – Molo, E-Mail 2008. Meiner Ansicht nach hätte Schwarz nun folgendermaßen fortsetzen sollen:

13... ♜b6!N 14. ♘d2

Nach 14.c4 a5 15. ♖a3 ♜xb3 16.axb3 ♘c3 17. ♘d3 ♖xe2 18. ♘xe2 a4! kann nur Schwarz besser stehen.

14... ♖e6 15. ♜a3

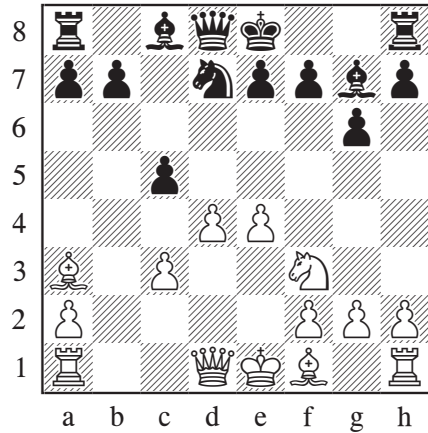
Natürlich nicht 15.d5 ♜xf2#.



15... ♘d6 16.0-0 ♜c7

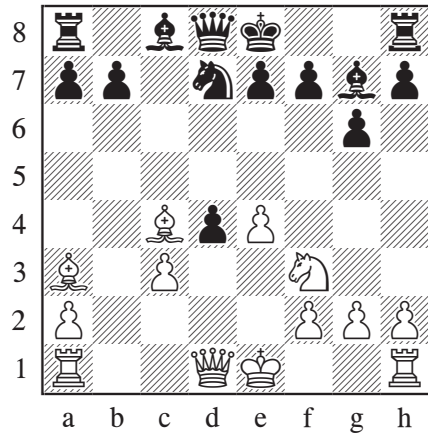
Schwarz plant als Nächstes 17...a5 und steht völlig in Ordnung.

B) 8. ♘f3 c5



Weiß hat nun die Wahl zwischen B1) 9. ♖c4 und B2) 9. ♜b3, obwohl die beiden Züge häufig in dieselbe Variante führen.

B1) 9. ♖c4 cxd4



10. ♜b3

10.0-0? wurde in Hvenekilde – Fries Nielsen, Aalborg 1979, gespielt, ist aber nicht korrekt. Schwarz sollte die Herausforderung annehmen: 10...dxc3! 11. ♖xf7† ♘xf7 12. ♘g5† ♘e8 13. ♖e6 (13. ♜b3 ♘e5†)

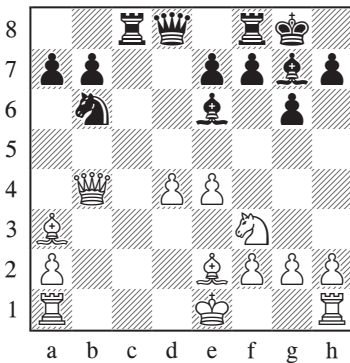
13...♖a5 14.♜xg7† ♔f7 15.♜b3† ♔xg7
16.♙xe7 ♜f6 17.♙b4 ♜b6 18.♜xc3 ♞e8 und
Schwarz steht klar besser.

10...0-0 11.cxd4 ♜b6 12.0-0

Weiß kann auch probieren, seinen weißfeldrigen Läufer zu behalten:

12.♙e2 ♙e6 13.♜b4 ♞c8

Die thematische Idee 13...f5!? kommt ebenfalls in Betracht. Schwarz beabsichtigt, das Feld d5 für den Springer zu erkämpfen, und nach 14.e5 ♜d5 15.♜d2 ♞c8 16.0-0 ♜c3 stand er sehr gut in Dinerchtein – Wister, E-Mail 2009.



14.0-0

Auf 14.♜xe7 empfiehlt Swidler in seinen Kommentaren im *Schachinformer* 83 das folgende Abspiel: 14...♜xe7 (14...♜c4 sieht ebenfalls verlockend aus.) 15.♙xe7 ♞fe8 16.♙d6 (oder 16.♙g5 ♙c4 17.e5 f6!) 16...♙c4 17.e5 ♙xe2 (17...f6 könnte sogar noch stärker sein.) 18.♔xe2 ♜c4 und Schwarz steht gut.

14...♙c4

Swidler hob hervor, dass 14...♜c4!? eine beachtliche Alternative ist.

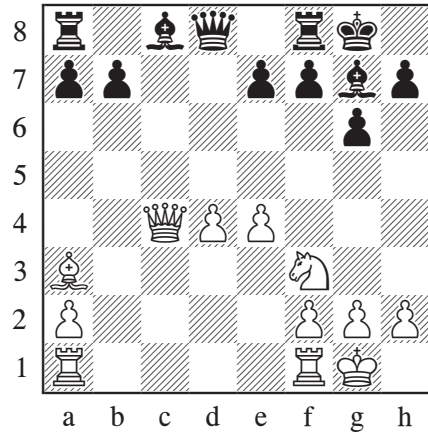
15.♞fe1 ♙xe2 16.♞xe2 ♜c4

Schwarz hatte keine Probleme in V. Milov – Swidler, Moskau (3.2) 2001.

12...♜xc4 13.♜xc4

Meiner Meinung nach stellt die Kraft

des Läuferpaars sicher, dass Schwarz keine Probleme hat.



13...♙g4 14.♞ad1

Oder 14.♜e5 ♙e6 15.♜b4 ♜b6! 16.♜xb6 axb6 17.♙xe7 ♞fe8 18.♙b4 ♙xa2=

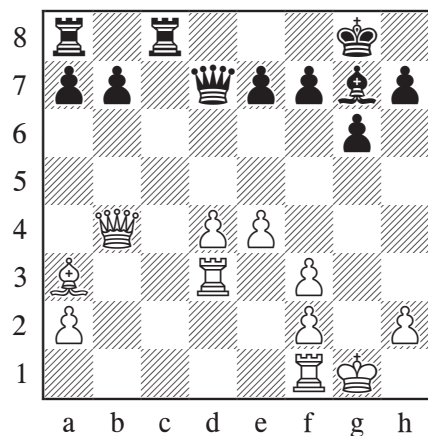
14...♙xf3

14...♞c8 ist ebenfalls vielversprechend.

15.gxf3 ♜d7

Schwarz hat bereits die besseren Chancen.

16.♞d3 ♞fc8 17.♜b4

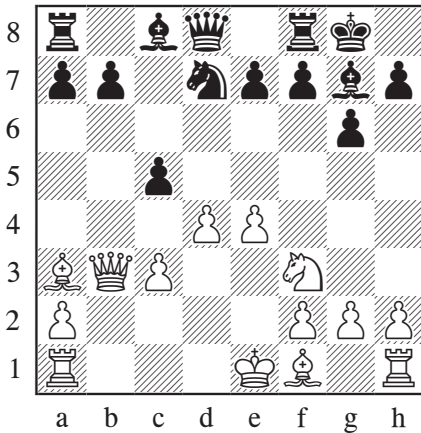


Wir sind der Partie I. Iwanow – Lonoff, Chicago 1990, gefolgt. Hier empfehle ich das natürliche:

17... ♖c7N 18. ♖c1 ♖xc1† 19. ♕xc1 a5
20. ♗b3 b5

Schwarz plant, seine Damenflügelbauern vorzustoßen, was ihm die besseren Chancen sichert.

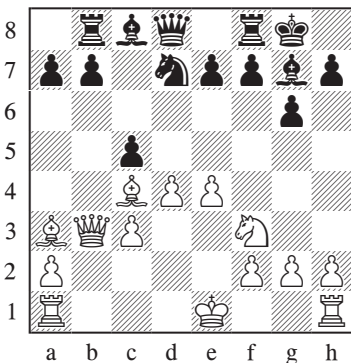
B2) 9. ♗b3 0–0



Erneut stehen wir an einer Gabelung; die Hauptfortsetzungen lauten hier **B21) 10. ♕d3** und **B22) 10. ♕e2**. Andere Möglichkeiten sind:

10. ♕c4 ♖b8?!

Dies zog ich in Golod – Awruch, Gibraltar 2009, aber angesichts der Tatsache, dass Weiß über konkrete Drohungen verfügt, ist es ziemlich riskant. Die einfachste Möglichkeit für Schwarz bestand in 10...cxd4 11.cxd4 ♖b6, was zu B1 weiter oben überleitet.



11. ♘g5!N

Mein Kontrahent verpasste glücklicherweise diese brillante Idee.

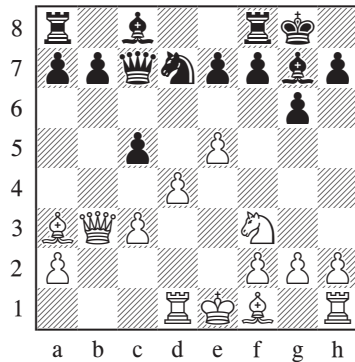
11...e6 12. ♘xf7! ♖xf7 13. ♕xc6 ♗e8 14. 0–0
Mir gefällt die schwarze Stellung nicht.

10. ♖d1 ♗c7!

Schwarz sollte nichts überstürzen; nach 10...cxd4 11.cxd4 ♘f6 12. ♕d3 ♕g4 hat Weiß nach dem natürlichen 13. 0–0N Aussichten auf Vorteil. (Allerdings hat Weiß in allen bisherigen Partien mit dem riskanten 13. ♗xb7 fortgesetzt, wogegen Schwarz überragend gepunktet hat.)

11.e5

Verteidigt sich gegen die Idee ...♘f6. Auf 11. ♕d3 hat Schwarz den unerwarteten Schlag 11...b5!, wobei der Bauer tabu zu sein scheint. Man sehe: 12. ♕xb5 ♖b8 13. ♗c4 ♗a5! 14. ♕xd7 ♗xa3 15. ♕xc8 (oder 15. ♗xc5 ♗b2!) 15...♖fc8 und Schwarz hat eindeutig die besseren Chancen.



11...cxd4N

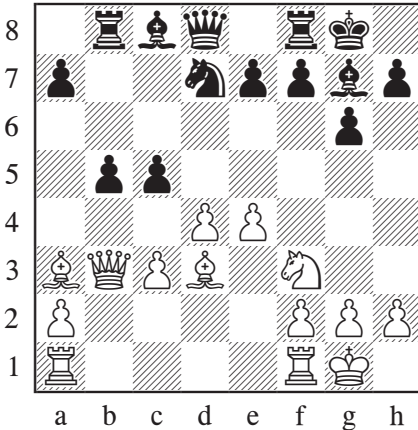
Dies ist eine offensichtliche Verstärkung gegenüber Katki – Koch, Fernschach 1958, wo 11...b6 12. ♕e2 ♕b7 13.e6! Weiß die Initiative überließ.

12.cxd4 ♘b6

Schwarz hat gutes Spiel.

B21) 10.♔d3 ♖b8!

Diese starke Idee leitet den korrekten Plan ein. Schwarz wird ...b5 folgen lassen, wonach sich die weißen Figuren am Damenflügel etwas ungemütlich fühlen werden.

11.0–0 b5**12.♖c2**

Eine andere Variante lautet: 12.♔e2 ♔b7 13.♖c2 (13.d5 wird stark mit 13...b4! beantwortet.) 13...b4 (13...♗a5 ist ebenfalls sehr vielversprechend.) 14.cxb4 cxd4 15.♞ad1 ♞c8 und Schwarz stand besser, Gomez Fontal – Herrera, Santa Clara 2001.

12...♗a5 13.♔b2 ♔a6 14.♖e2 ♖b6!

Der schwarze Springer strebt nach a4.

15.dxc5 ♖a4 16.♖d4 ♖xb2 17.♖xb2 b4!↑

Schwarz hatte klaren Vorteil, Goldenberg – Roos, Courchevel 1979.

B22) 10.♔e2 ♖c7 11.0–0 ♖b8

Der Leser sollte sich diese thematische Idee gut merken, wenn die Dame auf b3 steht.

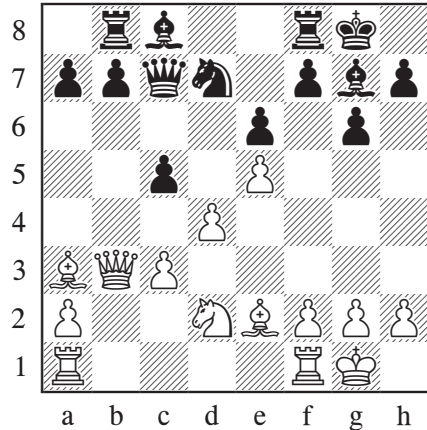
12.e5 e6

Verhindert e5-e6. Nicht so gut ist 12...b5

13.e6 c4 14.♗b4! und Weiß profitiert davon, dass sein Läufer auf e2 und nicht e3 steht! 14...fxe6 15.♗xe7 und Weiß steht besser.

13.♖d2

Mit seinem letzten Zug hat Schwarz das Feld d6 geschwächt, also setzt sich der weiße Springer sofort dorthin in Bewegung.

**13...b5!N**

Eine interessante Verstärkung gegenüber dem ruhigen 13...b6. Offensichtlich war Schwarz um seinen Bauern c5 besorgt, aber ich denke, dass er offensiver vorgehen kann.

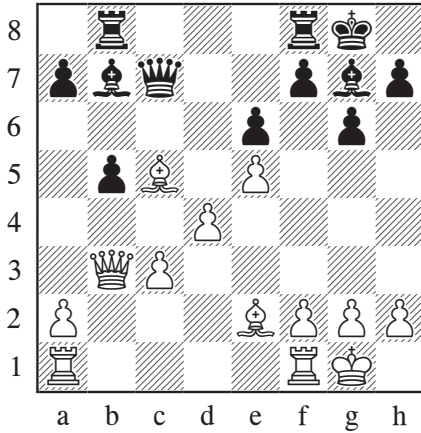
14.♖e4 ♔b7!

Dies halte ich für stärker als 14...b4 15.cxb4 cxd4 16.f4! und Weiß steht gut. (Stattdessen ist 16.b5 ♗xe5 17.♔d3 ♔b7 bei weitem nicht so klar.)

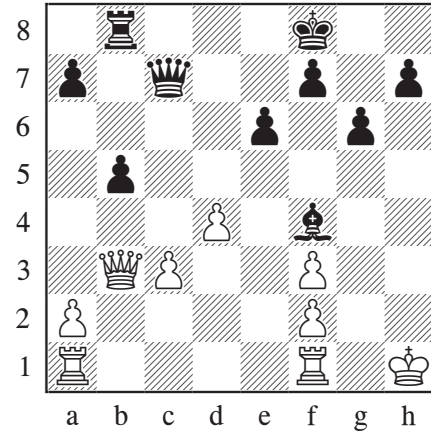
15.♖xc5

15.♖d6 kann Schwarz folgendermaßen begegnen: 15...♔d5 16.♖xb5 (Oder 16.♖c2 a6 17.♞ac1 ♗c6 18.g3 f6 und nur Schwarz kann besser stehen.) 16...♗c6 17.c4 ♔xg2 18.♞fd1 a6 19.d5 exd5 20.cxd5 ♗b6 21.♖xg2 ♔xe5 22.♞ab1 axb5 23.♔xb5 ♗d6. Weiß sollte sich Gedanken über seinen gefährdeten König machen.

15... ♖xc5 16. ♖xc5



20.gxf3 ♖f4



16... ♖xc5!

Die Punkte des schwarzen Spiels.

17. ♖xf8 ♖xh2† 18. ♖h1 ♖xf8

Es gibt keinen Zweifel, dass Schwarz ausgezeichnete Kompensation für die Qualität hat.

19. ♖f3

Verteidigt sich gegen die schwarze Absicht ... ♖f4-h4(h6).

19... ♖xf3

Sehr unterhaltsames Spiel entsteht nach 19... ♖f4, wobei die folgende Variante mehr oder weniger forciert erscheint: 20. ♖xb7 ♖h4 21.g3 ♖xg3† 22. ♖g2 ♖d6 23. ♖h1 ♖g4† 24. ♖f1 ♖xb7 25. ♖xh7 ♖g8 und Schwarz ist in keinerlei Gefahr.

Schwarz hat schöne Kompensation, obwohl Weiß vermutlich gute Chancen hat, die Stellung zu halten.

Fazit

Ich empfehle 7... ♖d7! gefolgt von 8...c5 als geeigneten Weg, um den frühen Läuferausfall nach a3 zu kontern. Weiß wird üblicherweise irgendwann ♖b3 folgen lassen, worauf der Plan mit ... ♖b8! und b5 allgemein die korrekte Reaktion ist. Freilich nicht in allen Fällen, wie meine Kommentare zur Partie Golod – Awruch in B2 zeigen. In Variante B22 allerdings liefert die Verstärkung 13...b5!N ein gutes Beispiel für die aktiven Möglichkeiten für Schwarz in diesem Abspiel.